

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 46.

Sonnabend den 9. Juni 1900.

10. Jahrgang.

Öffentliche Impfung betr.

Die den gesetzlichen Bestimmungen gemäß in diesem Jahre vorzunehmende öffentliche Impfung erfolgt:

1. für die impfpflichtigen Kinder, welche im Jahre 1899 geboren oder in früheren Jahren von der Impfung entbunden, bez. noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind,

Donnerstag den 14. Juni,

vorm. von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an,
im Gasthof „zum Anker“,

2. ebendasselbst an demselben Tage vorm. von 11 Uhr an für die zur Wiederimpfung verpflichteten Schulkinder, welche im Jahre 1899 noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind, sowie die in diesem Jahre verpflichteten Schulkinder.

Der Impfrevisionstermin ist auf

Donnerstag den 21. Juni

Vertliches und Sächsisches.

Bretinig. Der hiesige Theater-Verein „Thalia“, der sich schon so oft in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt, tritt aus gleicher Absicht morgen Sonntag im „Deutschen Hause“ wieder vor die Öffentlichkeit. Aufgeführt wird das Lustspiel „Auf Strafurlaub“, ein Stück, welches in Dresden und anderen Städten unzählige Male und zwar mit dem größten Erfolge gegeben worden ist. Da die Spieler alles daransetzen, dieses Stück möglichst nach dem Willen seiner so berühmten Verfasser wiederzugeben, so wünschen wir, daß ihre Mühen durch ein volles Haus belohnt werden, wie es ober auch gut, einen eblen Zweck mit fördern zu helfen.

Großröhrsdorf. Unterm 1. Juli dieses Jahres wird die hiesige Gendarmen-Station in eine Gendarmen-Brigade-Station umgewandelt. Mit der Führung wird der Gendarmen-Brigadier Löcher aus Potschappel betraut. Ihm beigegeben wird der als Gendarm neuangestellte bisherige Trompetenführer Leßke aus Dschütz. Unser bisheriger Gendarm Kaker, ein durchaus tüchtiger Beamter, übernimmt am gleichen Tage die ihm vom Ministerium des Innern übertragene neu gegründete Gendarmen-Station Demitz-Thumitz. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der neuangestellte Gendarm Leßke seine Wohnung in Bretinig nehmen wird.

Wegen Fahnenflucht wird der Soldat Carl August Pflug von der 6. Kompagnie 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 in Kamenz flehentlich verfolgt. Derselbe hat sich am 13. Mai von seinem Truppenteile entfernt und ist bis jetzt noch nicht dahin zurückgeführt. Pflug, der 22 Jahre alt, aus Meißen gebürtig und von Beruf Kaufmann ist, hat seine Uniform in Dresden mit einem Zivilanzug vertauscht.

Wie bereits mitgeteilt, findet in Oberkeina am 9. und 10. Juni d. J. das 11. Gauturnfest des nördlichen Oberlausitzganges statt.

Dresden. Barnum u. Baileys größte Schaustellung der Erde kommt bekanntlich auf zwei Wochen nach Dresden, von wo sie nach Chemnitz, Altenburg, Gera, Plauen, Leipzig und anderen Städten des deutschen Reichs gehen wird. Da alle diese Städte keine Gebäude besitzen, das groß genug wäre, die gesamte Schaustellung zu fassen, so wird sie unter ihren eigenen Zeltplanen ihre Vorstellungen geben. Aus zwölf großen Abteilungen setzt sich dieses Unternehmen zusammen, das einen Bestand von über 400 Vollblutpferden, ferner zwei Menagerien wilder und dressierter Tiere, das Olympia-Hypodrom mit

seinen interessanten Rennen, einen Zirkus mit drei Manegen, akrobatischen und gymnastischen Vorstellungen, die sich gleichzeitig auf zwei Bühnen abspielen, außerdem aber noch die berühmte Sammlung menschlicher Abnormitäten einschließen.

Der Arbeitslohn (Soldat 2. Klasse) Friedrich Hermann Bierich, ein gemeingefährlicher Mensch, welcher, um sich Kleider und Subsistenzmittel zu verschaffen, wahrscheinlich einen Einbruchsdiebstahl verübt hat, ist am Freitag aus der Kaserne der Arbeiter-Abteilung zu Dresden (Vorrats-Gebäude) entwichen und der Fahnenflucht verdächtig. Derselbe ist bereits wieder festgenommen worden.

Der frühere Commerzienrat Hopffe, der seiner hoffnungslosen Erkrankung wegen jüngst aus der Strafanstalt Hoheneck nach Dresden gebracht wurde und daselbst am Sonnabend verstorben ist, wurde am Dienstag in aller Frühe zur ewigen Ruhe gebettet. Die Funktionen der Kirche versah Herr Consistorialrat Dr. Kühn.

Der Evangelische Arbeiterverein Dresden-Df will einer Wiederkehr der schlimmen Kohlennot des vorigen Jahres dadurch vorbeugen, daß er einen Massenbezug guter Kohlen zu Engrospreisen vermittelt. Die Anmeldungen seitens seiner Mitglieder sind bereits so zahlreich erfolgt, daß die Ausführung des Planes gesichert ist.

Eine Wasserhose richtete am vergangenen Freitag in Gaserne Flur bei Meißen ziemlich große Verwüstungen an. Die Wassermassen stürzten in Klosterhäuser plötzlich über das Gebirge herein und rissen das Land von den auf der Hochebene befindlichen Feldern sowie Sträucher, Bäume und große Felsenstücke mit fort. Die großen Steinblöcke und die Geröllmassen bedeckten die Straße so dicht, daß sie auf einige Zeit für den Verkehr gesperrt werden mußte. Einige Steine der Ufermauer wurden ebenfalls mit abgeschwemmt. Den Feldbesitzern auf Gaserne Flur wurde bedeutender Schaden durch das Abschwemmen des Erdreichs zugefügt.

Durch einen Blitzschlag wurden am Freitag Nachmittag die vom Zuckerrübenfelde heimkehrenden Arbeiter des Gutsbes. Grubbe in Hohenwulffen bei Döbeln betäubt, während der zwölfjährige Sohn des Nachtwächters Hofmann getötet wurde.

Falkenstein. Am Freitag abends gegen 8 Uhr wurde auf dem Dorfstädter Bahnübergange, in der Nähe des hiesigen Bahnhofes, von einem Rangierzuge das mit 2 Pferden bespannte Geschirr des Baumeisters

festgesetzt und zwar von vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an für die im Jahre 1899 oder früher geborenen Kinder und vorm. von 11 Uhr an für die geimpften Schulkinder.

Es werden daher alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im hiesigen Orte sich aufhaltenden impfpflichtigen Kinder unter Hinweis auf die im § 14 Abs. 2 des Impfgesetzes angeordneten Strafen aufgefordert, wenn eine spezielle Ladung auch nicht erfolgt, mit ihren Kindern und Pflegebefohlenen pünktlich zu dem anberaumten Impf- und Revisionsstermine zu erscheinen, oder über deren bereits erfolgte Impfung oder die Befreiung vor dem Impftermine durch Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses den Nachweis zu führen. Bretinig, am 7. Juni 1900. Koch, Gem.-Vorstand.

Bekanntmachung.

Nach anher erstatteter Anzeige von dem Gemeindevorstand zu Seeligstadt wird der in dortiger Flur gelegene Kommunikationsweg von Bretinig nach Seeligstadt, mit Ausnahme des Staatsforstreviers, vom 8. bis mit 16. d. M. wegen Beschüttung gesperrt und wird der Fahrverkehr über Großröhrsdorf auf den VII.-Weg verwiesen. Bretinig, am 7. Juni 1900. Koch, Gem.-Vorst.

Kaiser hier überfahren. Ein Pferd wurde sofort getötet, das andere mußte auf der Stelle abgestochen werden. Ein mit Braunkohlen beladener Eisenbahnwagen entgleiste. Der Rutscher des Geschirrs sprang von seinem Wagen und rettete sich. Die Bahn-Schranke ist zum Teil zertrümmert.

Aus Liebeskummer suchte sich in Zittau in einem dortigen Tanzlokal ein Knecht aus Kleinschönau dadurch zu vergiften, daß er 2 Päckchen Streichhölzer aufsaß, worauf er besinnungslos zusammenbrach. Ob der Mann am Leben erhalten werden kann, läßt sich noch nicht voraussagen.

Neue Zustände sollen nach den „Pan. N. Nachr.“ in der Leichenhalle in Zittau herrschen. „Was soll man dazu sagen“, schreibt das genannte Blatt, „wenn es vorgekommen ist, daß man die Leichen einfach übereinander gelegt hat! Wie pietätlos ist es, daß die Einrichtungen nicht verhüten können, daß Leichen herunterfallen! Geradezu fagenhaft klingt die Mitteilung, daß Nagetiere die toten Körper in der Halle angefreßen hätten!“

Beim Graben der Wasserleitung im Hofe des Schützenhauses zu Dippoldiswalde fand man mehrfach Ueberreste menschlicher Skelette, darunter auch einen noch ziemlich erhaltenen Schädel. Dieselben rühren wahrscheinlich aus der Zeit des Freiheitskrieges her, wo im alten Schießhause ein großes Lazarett untergebracht war. Auch sonst hat man bei baulichen Gelegenheiten daselbst schon oft Uniformknöpfe in geringer Tiefe gefunden.

Weil der Verwalter eines sächsischen Rittergutes in der Nähe der bayrischen Grenze zwei Knechte, die den „3. Feiertag“ müßig sein wollten, zur Arbeit anhielt, ergriff einer der Knechte eine Heugabel und stach damit den Verwalter in das Gesicht, so daß dem Betroffenen im Unterkiefer ein Zahn ausgebrochen und die Zunge durchstochen wurde. Der Verwalter entriß dem Knechte sodann die Heugabel und brachte diesem damit eine lange, klaffende Wunde am Kopfe bei. Die beiden Kerle bewaffneten sich daraufhin mit Knüppeln, um den Verwalter, der geflohen war, noch weiter zu mißhandeln; sie benahmen sich so bössartig, daß das übrige Gefolge vor ihnen floh. Erst als der herbeigeholte Gendarm ankam, trat Ruhe ein.

Seitens der böhmischen Kohlen-Bergwerke sind Unterhandlungen mit sämtlichen sächsischen Kohlen-Bergwerken eingeleitet worden, welche auf die Bildung eines mitteleuropäischen Kohlenringes abzielen.

Beim Baden ertrank im Ritterguts-

teiche zu Frankenhäusen bei Crummitzschau der 16jährige Schlosserlehrling Albert, welcher mit einigen Altersgenossen ein Erfrischungsbad nehmen wollte. Einer seiner Freunde versuchte zwar, den Unglücklichen, der des Schwimmens unkundig und an eine tiefe Stelle geraten war, zu retten, doch mußte er davon absehen, da der Ertrinkende dem Retter an die Gurgel griff, so daß dieser nur mit Mühe seines eigenen Lebens sich verschern konnte.

Die Vermögensverhältnisse der Turnvereine Sachsens haben sich innerhalb des letzten Jahrzehnts wesentlich gebessert. Es stieg das Gesamtbesitzthum von rund 1,800,000 Mark auf über 5,900,000 Mark.

Unweit der Dampfschiffhaltestelle Cotta fielen am Montag zwei Kinder, ein etwa 6jähriger Knabe und ein Mädchen von etwa 8 Jahren, die auf einem am Ufer verankerten Floß gespielt hatten, in die Elbe. Der Knabe ertrank, dagegen konnte das Mädchen gerettet werden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Trinitatisfest: Hg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr vormittags.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Ein Mädchen: Dem Fabrikarb. Jgnaz Marzimal 351. — Dem Fabrikarb. W. N. Schöbig 68 b. — Dem Scharwerks-Maurer F. A. Meißner 314. — Dem Sattlermeister G. Michel 134 e. — Dem Fabrikarb. J. A. Müller 199. — Ein Knabe: Dem Diak. Müge. — Dem Schneidemüller A. J. Scholz 344. — Dem Tagearbeiter R. A. Schuster 77 d. — Außerdem ein außerehelicher Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Emil Alwin Rasch, Fabrikarbeiter 43 b, und Auguste Emilie Ritsche 122 b. Robert Bartisch, Schuhmacher in Rabenberg, und Minna Thella Kammer 125 f.

Als gestorben wurden eingetragen: Emil Richard Bergmann, Stellmachermeister, ledigen Standes 142, 49 J. 9 M. 3 T.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. Trinitatis: Früh $\frac{1}{8}$ Uhr Frühgottesdienst. Vorm. um 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Getraut: Selma Helene, T. des Schneiders Wilhelm Paul Dehne in Frankenthal 33.

— Gustav Kurt, S. des Häuslers und Weinwebers Friedrich August Anders in Bretinig 225 f.

Getraut: Karl Gottfried Hermann Dröse, Fabrikarbeiter in Bretinig, mit Anna Lina Sauer, Dienstmagd in Frankenthal.